

# Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Erstein:  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangolohn 1 Mk. 20 Pf.  
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Grabenberg).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einseitige Korpusgröße 10 1/2 Z.  
amtliche Inserate 20 Pf., die Korpus-Größe,  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.,  
alle Postanfragen und Anzeiger  
nehmen Bestellungen an.

No. 49.

Freitag, den 24. April 1896.

9. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Gemäß der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen werden alle Personen, welche am hiesigen Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber die erforderliche Aufklärung nicht hat beibringen können, hiermit aufgefordert, wegen Mittheilung des Einkommensergebnisses sich bei der hiesigen Stadtsteuer-Einnahme zu melden.

Dabei machen wir hiermit bekannt, daß der 1. Termin der Einkommensteuer am 30. d. M. fällig und die Bezahlung desselben nach Ablauf von 14 Tagen erfolgen wird.

Aue, am 20. April 1896.

Der Rath der Stadt  
Dr. Kerschmar, B. Engln.

## Aue.

Die Stelle des **Schulhausmannes** für die neue Schule mit einem Jahresgehälter von 800 Mk. nebst freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung ist am 15. Mai dieses Jahres zu besetzen. Zum Besuchen mit Zeugnissen sieht man bis

25. April 1896

entgegen.

Bevorzugt werden Bewerber, die mit Feuerungsanlagen vertraut sind.

Aue, den 18. April 1896.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Kerschmar, B. Engln.

## Heil König Albert!

Unser geliebter König vollendet heute in erfreulicher Frische und Gesundheit sein 68. Lebensjahr. Alle Gauen unserer schicksalreichen Heimath prangen heute in reichstem Flaggenschmuck. Befehle in den Schulen, militärische Paraden und sonstige Veranstaltung aller Art legen Zeugnis ab von dem patriotischen Festglauben und der treuen Liebe und Verehrung, die König Albert in seinem Volke genießt. Aber nicht nur in seinem Sachjense, sondern weit über dessen Grenzen hinaus, in ganz Deutschland gedient man heute dankbar unseres Königs, der, in Krieg und Frieden allezeit glänzend demüthigt, eine der mächtigsten Stützen des Reichs ist, um dessen Wiederanerkennung der Souveränität sich unerschütterlich Vorbeeren erworben. Mit herzlichem Vertrauen und getriebenem Stolz nennt ihn der Kaiser seinen Freund und Berater, und wie alljährlich erscheint Wilhelm II. auch diesmal in der jochigen Hofsiedlung, um den treu bewährten Bundesfürsten seine Glückwünsche persönlich auszusprechen. Während er als je verspricht diesem, auch äußerlich die Fier zu dem Gegenstande des geliebten Herrschers zu werden, dem Millionen treuer Landesväter dankbarsten Herzen die innigsten Segenswünsche entgegen bringen. Möge unserem König noch eine lange Reihe von Jahren in gleicher körperlicher und geistiger Mächtigkeit beschieden sein zum Segen für unser theures Sachjense und das gesammte deutsche Vaterland. Das ist unser innigster Wunsch zu Königs Geburtstag.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse aus der Redaktion stets willkommen.

An Stelle des noch nur kurzer Wirksamkeit hier so plötzlich verstorbenen Herrn Organisten und Kapellmeisters Herrn aus Plauen i. A. wurde am Sonntag einmüthig Herr Bürgermeisters Herr Semmler in Plauen i. A. zum Organist gewählt. Herr Semmler war seinerzeit hier schon zur engeren Aue gestellt worden.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Inhabers einer Metallwaarenfabrik unter der Firma Goldmann und Ritter in Aue, sowie einer Fabrik für mechanische Bleispielerwaaren unter der Firma Ernst Wölter in Zschopau, des Kaufmanns Bernhard Köhner in Zschopau, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 30. April 1896, Vormittags 9 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht zu Schneberg anberaumt.

Der Stadtrat zu Eibenstock hat beschlossen, das Gesuch unseres Stadtraths um Verleihung des Hauptmünzprägungsgeschäftes von Schneberg nach zu Aue unterstügen.

Herrn Jagd- und Wilderwartungsbesitzer Albert Lange in Auerhammer ist zufolge Entziehung Sr. Majestät des Königs der wahlverlorenen Titel und Rang eines Kgl. Sachsischen Kommerzienrathes verweigert worden. Am Montag des 22. April fand in Auerhammer eine kurze Feier statt, in welcher Herr Doerregierungsrat Amtsgerichtspräsident Herr von Witzling selbst diese Auszeichnung überreichte.

Eibenstock. Am letzten Freitag fand vor den Vertretern der hiesigen Kollegien, im Beisein des Herrn Doerregierungsrats Amtshauptmanns Herrn v. Witzling und des Herrn Schulinspektors Dr. Jannas aus Schwarzenberg, der Vorstände der hiesigen Kgl. Kaiserlichen Behörden, der Vertreter v. Kirche und Schul- und des sächsischen Beamtenpersonals die Verpflichtung unseres neuen Herrn Bürgermeisters Pöffe durch Herrn Amtshauptmann Herrn v. Witzling aus Zschopau statt. Auch dem hiesigen Aue fand ein öffentliches Festessen statt, das sehr zahlreich besucht war.

## Aus Sachsen und Umgebung.

Der 60 Jahre alte, in Christophammer bei Jöhstadt wohnende Handarbeiter Josef Grund wurde im Walde stehend ertrunken aufgefunden. Verdächtig scheint der 25 Jahre alte, letzte Strampfmeister Wilhelm Gosmann. Derselbe ist schuldig. Der Gendarm, Bauer von S. Kinnern, hat am Osterfest, Gals und Haupt bedeutende Entschüden.

Schaffner Schandberg aus Chemnitz fiel in der Nacht zum

ersten Feiertag von einem nach Dresden fahrenden Güterzuge und wurde zwischen den Stationen Klingenberg und Edle Krone glücklich zerstückelt. Der zwischen den Geisen aufgefunden. Leipzig, 12. April. Leipzig erhält sein besonderes Bismarck-Denkmal! Es war am 1. April des Vorjahres dem 80. Geburtstag des Alt-Reichskanzlers, als die Statuetten (eine Gesellschaft hiesiger Künstler) auf dem Augustusplatz ein provisorisches Denkmal errichteten, das allgemein gefiel. Nunmehr soll dem Kaiser ein dauerndes Denkmal errichtet werden. Das neue Denkmal wurde von dem rühmlichst bekannten Bildhauer Lehner hergestellt, es findet seinen Platz an der Kohl-Trauhstraße, unfern des Johannaparkes und des Ausstellungsgeländes der Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbeausstellung. — Gegen die brachialistische Erziehung der elektrischen Bahn Halle Leipzig hat sich kein Widerspruch der dort anliegenden Grundstücksinteressenten erhoben. Gegenwärtig schwebt noch Verhandlungen darüber, wie die Bahn in Leipzig eingeführt und welchen Weg sie hier nehmen wird. Mit den baulichen Ausführungen wird schnell begonnen, da eine ansehnliche Zahl von Arbeitkräften zur Verfügung steht. — Nicht sehr begünstigt vom Wetter hat die Leipziger Ostermesse ihren Anfang genommen, es herrscht abetweiliges Aprilwetter. Gleichwohl war der Verkehr äußerst reger und die Verkäufer sind gewiss auf ihre Rechnung gekommen. — Noch immer vielbesprochen wird der Zusammenbruch eines hiesigen großen Bau- u. Zimmerer-Geschäfts, durch welches in den letzten Jahrzehnten bedeutende Bau- und Zimmererarbeiten ausgeführt wurden. Gestern erschloß sich auf seinem Werkplatz in Volkmarshaus ein 45jähriger Zimmermeister; man bringt diesen Selbstmord mit jener großen Pleite in Zusammenhang.

Leipzig, 4. April. (Sächsisch-Thüringische Ausstellung.) In allen betheiligten Kreisen ist man sehr guter Stimmung und mit wachsendem Vertrauen beobachtet die Bevölkerung die Fortschritte des großen Unternehmens. Erfreulicherweise hat der Garantiefonds nun die Höhe von 1 1/2 Millionen M. überschritten, außerdem haben die Kgl. Deutsche Credit-Anstalt bis zu 2 1/2 Mill. M. Vorschuss zu bewilligen beschlossen. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden. Der Lotteriekupon umfaßt eine Mill. Loose zum Preise von nur 1 Mark das Loos. Der erste Hauptgewinn ist im Werthe von 30 000 Mark, der 2. und 3. Hauptgewinn haben 20 000 und 15 000 Mark Werth. Der niedrigste Gewinn hat 5 Mark Werth. Sämmtliche Gewinne sind im Gesammtbetrage von 500 000 Mark und bestehen aus Gegenständen, die von Ausstellern angeliefert werden. Schon vom 1. Oktober dieses Jahres an soll der Verkauf der Loose beginnen, wozu bereits vom Ministerium des Innern für das ganze Königreich Sachsen die Genehmigung erteilt worden ist. Es steht zu erwarten, daß diejenigen Staaten, welche mit ihren Industrie-Erzeugnissen zur Ausstellung zugelassen sind, den Verkauf der Loose ebenfalls gestatten werden. Die Bauarbeiten aus dem Ausstellungsgelände werden rüstig gefördert. In der kurzen Zeit von zehn Wochen sind nahezu 200 000 Kubikmeter Erde bewegt und auf eigener Bahn an diejenigen Stellen gebracht worden, wo sie für die herrlichen Parkanlagen und deren Wege nöthig sind, sowie für die große Allee, die von 400 Lindenbäumen gebildet wird. Schon sind die großen Weiser im Ausstellungspark ausgegraben, von denen der eine 18000 Quadratmeter, der andere 6000 Quadratmeter Fläche enthält. Die Kosten der Herstellung der Baulichkeiten wird nach den jetzt vorliegenden Anschlägen mehr als 1 1/2 Millionen Mark betragen.

Leipzig, 19. April. Eine „kluge Frau“ Die Hebamme Deuschner, fand heute vor der Strafkammer III. des Kgl. Landgerichts unter der Anklage der Verletzung der §§ 218, 219 St.-G.-B. Als Mitangeklagte haben neben der Deuschner noch 12 Personen, meist Damen, Platz genommen. Die Verhandlung war zur Zeit der Abendung des Gerichts noch nicht beendet. — Im Tischlergewerbe ist es entgegen den Erwartungen doch noch zu Lohnfortschritten gekommen. Die Gehilfen erwarten die Angebote der Prinzipale und fordern die Anerkennung einer 57stündigen wöchentlichen Arbeitszeit und einen 20prozentigen Lohnzuschlag.

Die Tochter des Dienstmanns L. ließ unweit der Poststelle Selbstmord begehen in der Aue, um sich überfahren zu lassen. Dem Kinde gelang seine furchterliche That, denn

die Lokomotive erfaßte die Verzweifelte und zermalmete sie. Selma L. sollte sich demnächst wegen eines kleinen Diebstahls vor Gericht verantworten und die Furcht davor scheint der Grund ihres unseligen Schicksals zu sein. — Das Urteil in dem bereits erwähnten Prozesse gegen die Hebamme Deuschner, das erst heute Abend gefällig wurde, lautete auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, gegen ihren Ehemann auf ein Jahr 6 Mon. Gefängnis, gegen die übrigen 11 Angeklagten auf 1—6 Monate Gefängnis. In einem Falle erfolgte Freispruch. — Ein Knabe in Erlbach übergoß am Ostermorgen Schirmpulver mit Petroleum und brannte es an. Die aufschlagende Flamme verletzte ihn so, daß er jedenfalls auf beiden Augen blind bleiben wird.

Als vor einiger Zeit der Arbeiter Hempel aus Friedersdorf früh auf Arbeit ging, hörte er ein Mädchen um Hilfe rufen. Hempel eilte herbei und wurde von einem Hund in die Finger und in das Bein gebissen, während das Mädchen unverletzt davonkam. Am Montag traten bei Hempel, welcher den Bissen wenig Beachtung schenkte, verdächtige Krankheitserscheinungen ein und der Arzt stellte Tollwut fest. Hempel wurde dem Krankenhaus zu Leichen zu überweisen.

## Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrinne ein Nüßchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Kohle, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellrothlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht zerfällt und bröckelt) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter wenn sehr mit Zerkleinerung) u. hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur reinen Seide nicht kräuselt, sondern krümelt. Jedoch ist man die Asche der reinen Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrikanten G. Henneberg (K. u. S. Hoflieferant) Zürich versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann u. liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

## Wie man säet, so man erntet!

Die schlechteste Saat für das Leben sind die naturwidrigen Gewohnheiten, welche sich der Mensch „berufsmäßig“ oder „willkürlich“ tagtäglich hingiebt. Ein ganzes Heer von Krankheiten, darunter im Besonderen die Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden werden durch andauernde Uebertretung der Naturgesetze erzeugt und fortgepflanzt. Es ist daher die erste Pflicht jedes Menschen, diese schädlichen Einflüsse, welche Krankheit und Siechthum zeitigen, vermeiden zu lernen und, wo dieselben bereits die Constitution untergraben haben, gegen die hervortretenden Krankheitserscheinungen rechtzeitig und energisch einzuschreiten, um sich gegen die schweren Folgen von „Verunsicherung“ zu schützen. Von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Hals-, Nerven- und Rückenmarksleiden beweist sich, wie der nachstehende Bericht auf's Neue lehrt, die Sanjana-Heilmethode.

Herr Gottlieb Dautrich, welcher durch einen Halmverfahren von einem hartnäckigen Nervenleiden wiederhergestellt wurde schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. E. Hochgeehrte Direction! Heute kann ich Ihnen die freudige Mittheilung machen, dass ich nach Verbrauch der von Ihnen vorerwähnten Medicamente meine vollkommene Wiederherstellung gefunden habe. Ich fühle mich durch Gottes und ihre Hilfe wieder vollständig wohl und munter. Ich halte es daher für meine theure Pflicht, Ihnen hiermit meinen besten Dank abzustatten. Aus werde ich nicht vergessen, alle Leidenden auf Ihr segensreiches Institut aufmerksam zu machen, womit sich nochmals dankend empfiehlt Gottlieb Dautrich. 16. IV. 94. Schleitmaih, (Post Turbach) bei Garmisch, Zuhlsburg 46.

Die „Sanjana-Heilmethode“ beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Hals-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses bewährte Heilverfahren „franco und kostenfrei“ durch den Generalsekretär des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dögg zu Leipzig.